

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Zwischenbilanz – Zwei Jahrzehnte Braunkohlesanierung

Ursachensuche – Böschungsbewegung Nachterstedt

Eindrücke – Baustellenbesuch am Überleiter 12

Austausch – Sanierungskongress ISC II





Grußwort zum ISC II

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands musste eine gesamte Volkswirtschaft aus staatlicher Hand in die soziale Marktwirtschaft überführt werden. Diese tief greifende Umstrukturierung betraf auch die ostdeutsche Bergbauindustrie. Allein in der Braunkohlenindustrie mussten aus 100.000 Hektar Kippen- und Brachflächen neue Landschaften gestaltet werden. Auf einer Fläche von 300.000 Hektar war das Grundwasser bis zu 100 Meter tief abgepumpt worden. Bei diesen Dimensionen und den hinterlassenen Gefahren für Menschen und Umwelt gab es keine Alternative zum sofortigen und wirkungsvollen Handeln im dicht besiedelten industriellen Ballungsraum Halle-Leipzig ebenso wie in der fast ausschließlich energiewirtschaftlich geprägten Lausitz. Die Politik musste kurzfristig die Rahmenbedingungen für die Braunkohlen- und Bergbausanierung gestalten.

In den letzten 20 Jahren haben Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft viel erreicht. Der Bund und die Braunkohleländer haben dafür fast 9 Milliarden Euro bereitgestellt. Mehr als 100 praxisorientierte Forschungsvorhaben trugen dazu bei, den Einsatz der Mittel auch zukünftig wirkungsvoll, sparsam und nachhaltig sicherzustellen.

Mit dem 1. Internationalen Bergbau- und Umweltsanierungskongress der LMBV im Jahre 2005 wurde ein vielversprechender Know-how-Transfer im Gang gesetzt.

Seit 2007 ist mit der LMBV international eine Tochtergesellschaft der LMBV auf diesem Geschäftsfeld tätig. Cleantech, also Saubere Umwelttechnologien, sind zu einer Stärke der ostdeutschen Wirtschaft geworden. Insbesondere auf dem Gebiet der Energieversorgung und des Umweltschutzes ist eine enge und vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit erforderlich. Daher begrüße ich den 2. Internationalen Bergbau- und Umweltsanierungskongress der LMBV in Dresden, der dieser Zusammenarbeit vielfältige neue Impulse geben wird.

Dr. Thomas de Maizière

Bundesminister des Innern, MdB
– Schirmherr des ISC II –

Zwei Jahrzehnte Braunkohlesanierung – eine Zwischenbilanz der LMBV



Im neuen LMBV-Buch wird auf 20 Jahre Braunkohlesanierung zurückgeblickt.

Senftenberg/Leipzig. Im Jahr 2010 jähren sich die Deutsche Einheit und der Start der Braunkohlesanierung im Osten Deutschlands zum zwanzigsten Mal. In den letzten zwei Jahrzehnten sind die ökologischen Altlasten der DDR großenteils getilgt und großflächig Bergbaufolgelandschaften im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier geschaffen worden. So kann die LMBV mit Stolz ihr 15. Jubiläumsjahr feiern. Nach der Gründung des Unternehmens im Jahr 1994 erfolgte zum 1. September 1995 die Verschmelzung der LBV und der MBV auf die LMBV. Damit war die Neustrukturierung des für den nicht privatisierten ostdeutschen Braunkohlenbergbau zuständigen Bundesunternehmens abgeschlossen.

All diese feierlichen Anlässe bieten Gelegenheit, eine Zwischenbilanz der bisher bei der Sanierung und Wiedernutzbarmachung der stillgelegten Flächen und Anlagen des Braunkohlenbergbaus in den neuen Bundesländern erreichten Ergebnisse zu ziehen. Dank der Unterstützung vieler Partner konnte ein Buch mit dem Titel „Zwei Jahrzehnte Braunkohlesanierung –

eine Zwischenbilanz“ realisiert werden, das anhand von Texten und Fotos den weit vorangeschrittenen Wandel in den vormaligen Braunkohlenrevieren um Cottbus, Halle und Leipzig dokumentiert. Chronologisch aufbereitet sind nicht nur Aufstieg und Wandel der Braunkohlenwirtschaft, sondern auch die Wende zur langfristig zielorientierten, ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Sanierung und Wiedernutzbarmachung. Dem Rückblick auf die bisher erbrachten Leistungen stehen zudem künftige Visionen für die einzelnen Regionen gegenüber.

Diese Publikation wird während des 2. Internationalen Umweltsanierungskongresses Anfang September 2010 an die Mitarbeiter und die Partner aus Kommunen, Kreisen, Behörden, Universitäten sowie Umwelt- und Sanierungsfirmen des Gemeinschaftswerkes Braunkohlesanierung übergeben werden. Sie enthält Geleitworte von Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, und Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Stand der Ursachensuche am Concordia See

Nachterstedt. Während eines von der LMBV einberufenen Pressegesprächs am 15. Juli 2010 in Nachterstedt informierten Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu und Prof. Dr.-Ing. Rolf Katzenbach,



Im Juli fanden in Nachterstedt weitere Bohrungen im Umfeld des Schadensgebiets statt.

der Leiter des Gutachterteams, zum Stand und weiteren Ablauf der Untersuchungen der Böschungsbewegung vom 18. Juli 2009: Gemäß der bisherigen Auswertungen handelt es sich offenbar um einen sehr komplexen Ursachenhintergrund, bei dem mehrere Einflussfaktoren wahrscheinlich gleichzeitig, jedoch in einer noch unbekannten Art und Weise zusammengewirkt haben. Die LMBV machte deutlich, dass die Ursachenerforschung auch für die anderen rund 50 großen Bergbaufolgeseen in der Verantwortung des Unternehmens von Bedeutung ist, sofern es um die Sicherheit der Böschungen an diesen Standorten geht. Dafür gibt es bislang allerdings keine Hinweise.

Die Ursachenermittlung läuft daher weiter, da die Gutachter der LMBV und des Bergamtes noch zusätzliche Informationen aus dem Schadensgebiet benötigen. Der Zugang zum Rutschungskessel war aus sicherheitstechnischen Gründen bisher nicht möglich. Mittlerweile ist den Behörden ein Erkundungs-



Dr. Kuyumcu erläutert geplante Maßnahmen.

programm vorgelegt worden, das nach seiner Prüfung und Freigabe von Oktober 2010 bis Mai 2011 umgesetzt werden soll. Daran anschließen wird sich die schrittweise Sanierung des beeinträchtigten Böschungsabschnittes zwischen Juli 2011 und dem Jahr 2015, wobei bereits ab Mitte 2012 eine Zwischennutzung des Bergbaufolgesees Concordia vorgesehen ist. Das Flutungskonzept für den See wird sich unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen um vier bis fünf Jahre verlängern und bis voraussichtlich 2025 andauern.

Arbeiten rund um den Schadensbereich

Leipzig. Im ersten Jahr nach der Böschungsbewegung sind von der LMBV eine Vielzahl von Maßnahmen durchgeführt worden, die der Schadensregulierung und der Erkundung dienen, darunter:

- Soforthilfe, Entschädigung der betroffenen Anwohner
- Fond von Bund und Land Sachsen-Anhalt für mittelbar Betroffene
- Sicherung und Überwachung des von der Stadt Seeland verfügbten Sperrgebietes
- Bergung von persönlichen Gegenständen aus den Häusern innerhalb des Sperrgebietes und des in den Häusern verbliebenen Heizöls
- Vorlage eines Erkundungsprogramms durch die Gutachter der LMBV im Dezember 2009
- Vorlage eines Zwischenberichts zur Ursachenermittlung durch die Gutachter der LMBV im Dezember 2009
- Aufbau eines Monitoring- und Überwachungssystems zur Absicherung der Erkundungs- und Sanierungsarbeiten, bestehend aus:
 - 1) geodätischen Sicherheitsmesslinien mit permanenten arbeitstäglchen und wöchentlichen Messungen,
 - 2) 2 GPS-Messsystemen,

- 3) seismischen Messgebern wie Schwingungsmesser und Geophone,
- 4) Rutschungswarnanlagen,
- 5) Extensometer zur Bewegungsfeststellung,
- 6) 91 Grundwassermessstellen, davon 36 Messpegel mit Datenloggern ausgerüstet

- Wasserproben im Concordia See
- Lotung des Seebodens: ferngesteuert im Oktober 2009, bemannt auf See mit Multibeam im Juni 2010
- Bohrung und Inbetriebnahme von fünf Brunnen
- Bohrung von elf Grundwassermessstellen
- Errichtung eines Kernlagers für die Gutachter von LAGB und LMBV

Künftige Anstrengungen der LMBV und ihrer Partner richten sich auf folgende Arbeiten:

- Errichtung der Infrastruktur für die weiteren Erkundungs- und Sanierungsarbeiten
- Errichtung von Laborräumen für die Gutachter von LAGB und LMBV
- Erkundung des Rutschungskessels durch 18 Drucksondierungen und geotechnische Bohrungen auf dem Concordia See
- Errichtung weiterer Brunnen und Grundwassermessstellen nach Genehmigung durch das LAGB
- Herstellung der Baufreiheit der Böschung, Beräumung und Abriss der Häuser im Sperrgebietes
- Erarbeitung der Sanierungskonzeption



Künftige geotechnische Tiefenbohrungen sollen, vorbehaltlich der LAGB-Genehmigung, mit Hilfe von hochseetauglichen Pontons direkt auf dem Concordia See vorgenommen werden.

Mölbiser Neutralisationsanlage für bessere Wasserqualität



Zur Ertüchtigung der Becken finden u. a. Maßnahmen zur Schlammberäumung statt.

Espenhain. Am Nordrand der Halde Trages befinden sich im Bereich der Ortslage Mölbis zwei alte Absetzanlagen, die nicht mehr den Anforderungen fürs Einleiten in die Vorflut sowie dem Stand der Technik entsprechen. Künftig soll daher das aus der Halde austretende stark saure und eisenhaltige Wasser mit

einer automatisch arbeitenden Neutralisationsanlage behandelt werden. Errichtet wird diese bis November 2011, im Zuge dessen werden auch ein Anlagegebäude gebaut und Elektro- und Trinkwasseranschlüsse geschaffen. Für September dieses Jahres ist bereits ein Probebetrieb der Anlage vorgesehen.

Bootsanleger am Geiseltalsee eröffnet



Der Vereinsvorsitzende Reinhard Hirsch durchschneidet bei der Einweihung das blaue Band.

Mücheln. Auf der Halbinsel des Geiseltalsees unterhalb der Wetterschutzhütte wurde Mitte Juli ein neuer Bootsanleger eingeweiht. Von dort starteten die ersten Bootstouren auf dem See, zum Einsatz kamen Boote der DLRG und eine Galeere.

Die LMBV hatte dafür im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Interessen- und Fördervereins „Geiseltalsee“ (IFV) eine Sondergenehmigung erteilt. Noch fehlen etwa 1,50 Meter bis zum Endwasserstand des Gewässers.

Panoramablick

Markkleeberg. In Auenhain starteten im Juli Baumaßnahmen mit einem Volumen von 500.000 Euro. Bis zum Ende des Jahres werden im Bereich des Plangebiets „Silberschacht“ Straßen erschlossen, zwei Bushaltestellen gebaut sowie ein Aussichtspunkt errichtet. Dieser wird sich 20 bis 30 Meter oberhalb des Markkleeberger Sees an einer Böschung befinden und einen guten Blick über See, Kanupark, Bergbau-Technik-Park und Leipziger City-Hochhaus bieten. Der Platz wird kreisförmig in der Größe eines Wendehammers angelegt und mit Bänken zum Verweilen ausgestattet.

Motorboot-WM in der Goitzsche



Entspannt verfolgen Zuschauer das Rennen.

Bitterfeld. Nach Stationen in Italien, Ungarn und Schweden transportierten internationale Renn-Teams ihr Equipment kürzlich zur Halbinsel Pouch bei Bitterfeld. Denn dort fand zwischen dem 6. und 8. August der vierte Lauf zur Weltmeisterschaft der Formula 500 statt. Das diesjährige Motorsportereignis auf dem Großen Goitzschensee konnte zudem mit drei Europameisterschaftsläufen aufwarten. Dank der guten Rahmenbedingungen waren die Rennläufe für alle Zuschauer ein Erlebnis. Die Naturtribüne bot einen tollen Blick auf das Renngeschehen, Gaumenfreuden sowie musikalische Unterhaltung gab es beim 8. Goitzsche-Fest.

Schnellere Flutung des Zwenkauer Sees durch Einleitung von Wasser aus der Weißen Elster

Leipzig. Der Zwenkauer See im Süden von Leipzig wird künftig zusätzlich mit Wasser aus der Weißen Elster geflutet. Ein entsprechender Antrag der LMBV war am 2. August 2010 durch die Landesdirektion Leipzig positiv beschieden worden. Seit 2007 wird Wasser aus dem MIBRAG-Tagebau Profen zugeleitet, allerdings kann allein damit das geplante Flutungsende im Jahr 2013 nicht gehalten werden. Der Endpegel würde frühestens 2016 erreicht. Die ursprüngliche Idee der Wasserzuleitung aus dem aktiven Tagebau Schleenhain wurde wegen des zu hohen Versauerungspotenzials verworfen. Stattdessen wird bald ab einem bestimmten Pegelstand Wasser aus der Weißen Elster in den Zwenkauer See gespeist. Dadurch verbessert sich der bislang sehr saure pH-Wert des Bergbaufolgesees auf einen neutralen Wert. Das Einleitungsbauwerk wird im Mai 2012 im Ort



Durch den ansteigenden Wasserspiegel werden diese Kippenbereiche bald vom Wasser überdeckt sein.

Sitzschen fertig gestellt werden. Danach kann der Zwenkauer See auch als Hochwasserspeicherraum für die Stadt

Leipzig genutzt werden. Bei seiner Fertigstellung wird der See eine Fläche von knapp zehn Quadratkilometern haben.

Anbindung der Hochhalde Trages



Nach der Anlieferung per Tieflader erfolgte die Montage der hölzernen Brücke.

Espenhain. Von der Ortslage Thierbach in Richtung Hochhalde Trages wird bis Ende August 2010 eine neue Zuwegung errichtet. Dies geschieht im Rahmen einer § 4-Maßnahme zur Verbesserung der touristischen Erschließung und naturnahen Erholung der Hochhalde. Gebaut wurde eine 13 Meter lange Holzbrücke über den Graben zur Kippenentwässerung, zusätzlich wurde der vorhandene Weg beidseitig angepasst. Am 27. Juli

ist die vorgefertigte Brücke mit einem Kran auf die neuen Betonpfeiler montiert worden. Das Bauwerk wurde an die Stadt Kitzscher übergeben. Im Herbst werden umfangreiche Begrünungs- und Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus wurde für die Wanderfreunde am Ortsrand von Thierbach, am Verbindungsweg zur Hochhalde Trages, ein Parkplatz mit elf Stellplätzen für Pkws errichtet.

Tag der offenen Baustelle



Zum Tag der offenen Baustelle im Bergbau-Technik-Park am 7. August am Markkleeberger See verschafften sich ca. 350 ehemalige Bergleute, interessierte Anwohner und LMBV-Mitarbeiter einen Eindruck vom Fortschritt der Bauarbeiten. Bestaunt wurde vor allem die neu gebaute Kaverne aus Stahlbeton, ein künstlicher Stollen zur Streckenentwässerung.

Tausende Interessierte auf der LMBV-Großbaustelle im Lausitzer Seenland



Auf der Großbaustelle des Überleiters 12 zwischen Geierswalder und Senftenberger See lässt sich deutlich das Bauwerk der Schleusenammer mit Vorhafen erkennen.

Senftenberg. Die LMBV, von ihr beauftragte Bauunternehmen und der Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg gaben rund 2.800 Interessierte am 31. Juli 2010 die Gelegenheit zum Besuch der Baustelle der künftigen schiffbaren Verbindung zwischen dem Geierswalder und Senftenberger See. Gemeinsam mit den bauausführenden Firmen wurde ein Rundweg ausgewiesen, auf dem die Besucher die gesamte Baustelle auf sicheren Wegen erkunden konnten. Auf dem Rundweg wurden drei Infopunkte eingerichtet. An diesen standen aktuelle Infotafeln und fachkundiges Personal für weitergehende Fragen bereit. Die

Besucher hatten die einmalige Gelegenheit, die imposanten Tunnelbauwerke hautnah zu erleben, denn in Kürze werde diese wieder zugeschüttet und geflutet sein. So herrschte großer Besucherandrang auf der Großbaustelle. Noch in diesem Jahr sollen die beiden Tunnelbauwerke unter der B 96 und unter der Schwarzen Elster fertig gestellt. Nach Abschluss der Betonarbeiten erfolgt die außenseitige Verfüllung der Bauwerke. Anschließend wird die Straße über dem westlichen Tunnel aufgebaut. Die Freigabe der B 96 soll noch 2010 erfolgen. Der Senftenberger und der Geierswalder See werden über einen

schiffbaren Kanal von etwa einem Kilometer Länge miteinander verbunden. Davon bleiben etwa 850 Meter offen. Dieser Überleiter kreuzt die B 96 nach Hoyerswerda und die Schwarze Elster, die vom Kanal jeweils unterquert werden. Dafür werden zwei Tunnelbauwerke errichtet. Der Elstertunnel wird 90 Meter, der der Bundesstraße 58 Meter lang. Da zwischen den beiden Seen ein Höhenunterschied von zwei bis zu



Zahlreiche Besucher nutzen das gute Wetter für einen informativen Baustellenbesuch.

vier Metern überwunden werden muss, wird eine Schleuse gebaut. Das erste Schiff wird voraussichtlich zur Saison 2012 den Kanal passieren können.



Zygmunt Mirosław gibt Erläuterungen.

LMBV sicherte Lauchhammerstraße am künftigen SeeCampus in Schwarzheide – Vollsperrung ab August nötig



Projektmanager Hartmut Rebol im Interview.

Senftenberg. Seit dem 3. August ist die Lauchhammerstraße am SeeCampus in Schwarzheide im Zuge der Sanierung

voll gesperrt. Die derzeit vorhandene Straße führt über eine Altkippe. So kann es durch den Wiederanstieg des Grundwassers zu plötzlichen und ungleichmäßigen Setzungserscheinungen am Straßenkörper im Dezimeterbereich kommen. Die Sicherung erfolgte deshalb durch den Rückbau der vorhandenen Straße und Aushub des anstehenden Kippenbodens. Auf dem so hergestellten Planum wird seither ein bis zu 1,20 Meter mächtiges geogitterbewehrtes Gründungspolster aus Mineralgemisch als Unterbau mit einem normalen Fahrbahnaufbau errichtet.

Zeitgleich, quasi als Synergie, wurde begonnen, von Schwarzheide aus eine Linksabbiegespur als Campus-Zufahrt einschließlich Straßenbeleuchtung herzustellen. Die Leistungen zur „Sicherung Lauchhammerstraße“ finden im Rahmen der Maßnahmen zur Gefahrenabwehr infolge des Grundwasserwiederanstieges (§ 3-Maßnahme) in Projektträgerschaft der LMBV statt. Die Errichtung der Linksabbiegespur einschließlich der Straßenbeleuchtung wird durch die Stadt Schwarzheide finanziert. Der Abschluss der Maßnahme ist für Ende Oktober geplant.

1. Jugend-Segelregatta auf dem Geierswalder See – Stanislaw Tillich verschafft sich mit LMBV einen Überblick



Ministerpräsident Tillich und Ehefrau im Gespräch mit der LMBV am Geierswalder See.

Geierswalde. Zwischen dem 1. und 6. August 2010 wurden im Lausitzer Seenland die diesjährigen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften im Segeln ausgetragen. Rund 200 deutsche

Nachwuchssegler sowie internationale Gäste testeten mit ihren Zwei-Mann-Jollen vom Typ 420 das ihnen noch unbekannte Segelgewässer bei guten Windbedingungen. Darunter war auch

ein sächsisches Team aus Bautzen. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich eröffnete die vom 1. Wassersportvereins Lausitzer Seenland (WSV LS) organisierte Veranstaltung, zu der 500 Besucher angereist waren. Nach dem offiziellen Teil befuhr er in Begleitung seiner Ehefrau, des Elsterheider Bürgermeisters Dietmar Koark, der Landrätin a. D. Petra Kockert und des LMBV-Pressesprechers Dr. Uwe Steinhuber den Bergbaufolgesee im Restloch Koschen.

Dass sich die jungen Talente in der Lausitz zum Segeln zusammenfinden, ist ein Novum. Bislang hatte diese Veranstaltung an Orten wie Lübeck oder Warnemünde bzw. auf dem Bodensee stattgefunden. Es war für den Seglerverband Sachsen, das Lausitzer Seenland und den 1. Wassersportverein Lausitzer Seenland e. V. eine große Ehre, Ausrichter der Veranstaltung zu sein.

Testsprengung am Sabrodder See – Überhöhen abgesprengt



Erfolgreiche Testsprengung an der kippenseitigen Böschung am Sabrodder See.

Senftenberg. Am 15. Juli 2010 fand eine Testsprengung an der kippenseitigen Böschung am Sabrodder See statt, um Überhöhen abzusprengen.

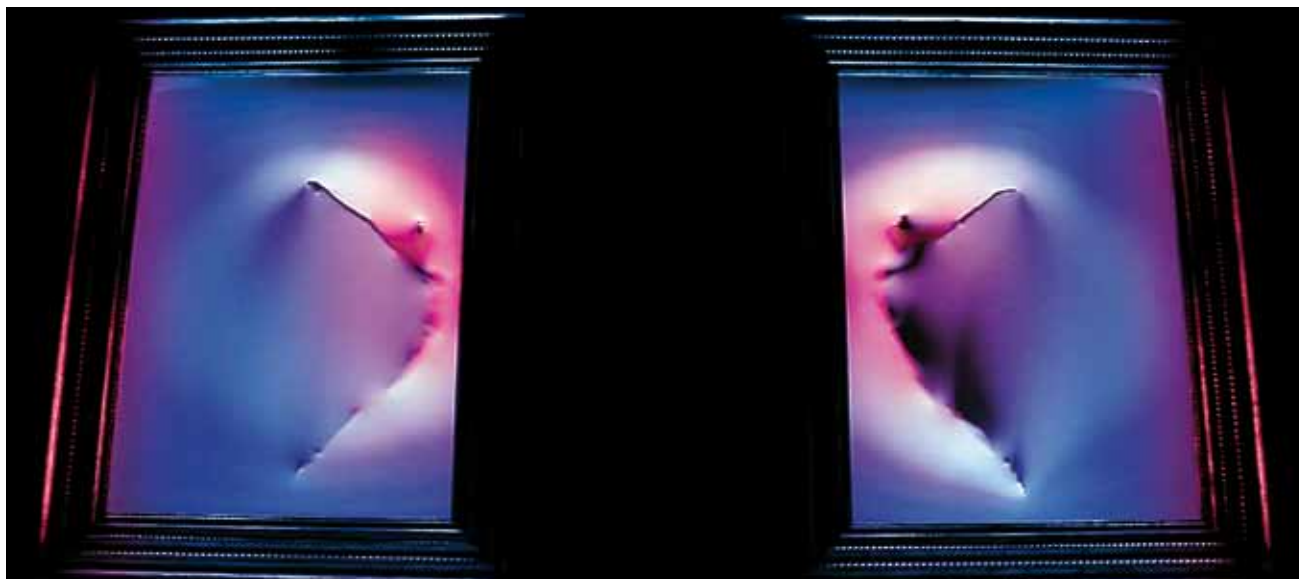
Die kippenseitige Böschung des Sabrodder Sees wurde durch Spreng- und Rütteldruckverdichtung, bezogen auf den künftigen Endwasserstand, gesichert. Die Böschungsgestaltung erfolgte mittels eines Esch 10/70, einem Schreitbagger mit 70 Meter Ausleger-

länge und 10 Kubikmetern Eimerinhalt. Dabei wurden die überschüssigen Massen in Richtung des Restloches umgelagert. Diese der gesicherten Böschung vorgelagerten Massen erreichen eine Höhe bis 123,5 m NHN, rund 20 Meter über dem künftigen Endwasserstand. Im Sabrodder See befanden sich diese Überhöhen auf einer Gesamtböschungslänge von 2.650 Metern. Das Abtragen der Massen erfolgte durch gezieltes Ab-

sprengen. Dazu wurden Horizontalbohrungen in die Kippenmassen eingebracht. In diesen wurden nach einem vom Sachverständigen vorgegebenen Raster Sprengladungen platziert und zeitversetzt gezündet. Dadurch wurde gezielt eine Setzungsfließbewegung initiiert, die zum Abrutschen der Überhöhen in das wassergefüllte Restloch führte. Voraussetzung für die Durchführung der Sprengung war ein Grenzwasserstand im Sabrodder See zwischen 99 und 101 m NHN, damit die Kippenmassen genügend wassergesättigt sind.

Für die Sprengung wurden sechs Bohrlöcher in die Kippe eingebracht. Die Bohrlöcher hatten eine Länge zwischen 156 und 191 Metern. Je Bohrlöcher wurden zwischen neun und zwölf Sprengladungen mit einer Masse von 160 bis 190 Kilogramm platziert. Insgesamt waren für diese Sprengung 1.046 Meter zu bohren und mit insgesamt 1.050 Kilogramm Sprengstoff zu besetzen. Die Zündzeitverzögerung zwischen den Bohrlöchern betrug 0 bis 500 Millisekunden. Als Sprengstoff kam Rowodyn zum Einsatz, ein sprengkapselempfindlicher gelatinöser Ammonsalpetersprengstoff.

Festakt zum 15. Geburtstag der LMBV – Bewegtes und Bewegendes im Kongresszentrum Dresden



Mit Körperakrobatik können sich die Gäste der LMBV am 2. September im Kongresszentrum Dresden verzaubern lassen.

Dresden/Senftenberg. Zur Feier des 15-jährigen Bestehens der LMBV findet im Rahmen des 2. Internationalen Umweltsanierungskongresses in Dresden ein Festakt statt. Die LMBV fühlt sich geehrt, Stanislaw Tillich, Minister-

präsident des Freistaates Sachsen, Dr. Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, und Ulrich Freese, stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, als Gastredner begrüßen zu dürfen. Zur Festveranstal-

tung eingeladen sind alle Beschäftigten aus beiden Revieren und eine breit gefächerte Gästeschar. Sie erwartet ein unterhaltsames Programm mit Darbietungen musikalischer, künstlerischer und filmischer Art.

ISC II – 2. Internationaler Sanierungskongress 2010



Zahlreiche Besucher aus vielen verschiedenen Nationen waren beim ISC 2005 zu Gast.

Senftenberg/Dresden. Zur Neuauflage des Sanierungskongresses haben sich zahlreiche Branchenvertreter aus 18 Nationen angekündigt. Der Kongress findet unter der Schirmherrschaft von

Bundesminister Dr. Thomas de Maizière im Dresdner Kongresszentrum statt. Die Bergbau- und Umweltsanierung ist eine wirksame Investition in die Zukunft der Menschen in den zuvor monostruk-

turierten Regionen. So vielschichtig und unterschiedlich wie die Hinterlassenschaften von stillgelegten Bergwerken und Industrieanlagen sind auch die Lösungsansätze zur Bewältigung dieser technischen, sozialpolitischen und finanziellen Herausforderungen. Die vergangenen zwei Jahrzehnte haben gezeigt, dass es keine Patentlösungen von der Stange gibt.

Inzwischen ist das wissenschaftlich-technische und organisatorische Know-how durch die Entwicklung nachhaltiger, maßgeschneiderter Sanierungstechnologien weltweit beachtlich gewachsen. Der 2. Internationale Bergbau- und Umweltsanierungskongress der LMBV in Dresden hat zum Ziel, durch vielfältigen Erfahrungsaustausch zum gegenseitigen Vorteil für alle Teilnehmer beizutragen, die internationale Zusammenarbeit zu fördern und damit dem Wohl der Menschen, der Umwelt sowie der Akzeptanz von Bergbauvorhaben zu dienen.

Programm

Mittwoch, 1. September 2010

ab

10:00 Teilnehmeranmeldung

11:00 Kongresseröffnung

Begrüßung

Dr. Mahmut Kuyumcu

Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV

Grußwort des Vertreters des Schirmherrn

Dr. Christoph Bergner

Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium des Innern

Begrüßungsstatement

Katherina Reiche

Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Eröffnungsrede

Jens Bullerjahn

Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

11:55 Eröffnungsvortrag

20 Jahre Bergbausanierung, 15 Jahre LMBV, Umstrukturierung und Aufbau neuer Landschaften

Dr. Mahmut Kuyumcu

Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV

12:15 Mittagspause

Vortragsblock 1

Technische Herausforderungen beim Aufbau neuer Landschaften – Boden und Wasser nach dem Bergbau

13:15 Session 1.1

Leitung: Dr. Hartmuth Zeiß

Vattenfall Europe Mining and Generation

Vorläufige Ergebnisse der Restrukturierung der Kohleindustrie in der Russischen Föderation

Andrej Walentinowitsch Moisejenkow

Staatliche Gesellschaft zur Stilllegung unwirtschaftlicher Bergwerke in Russland (GURSCH)

Bergbau und Rekultivierung in Polen

Prof. Dr. Ryszard Uberman, Prof. Dr. Piotr Czaja, Dr. Anna Ostręga

AGH Universität für Wissenschaft und Technik Krakow, Polen

Thibedi Ramontja

Rat für Geowissenschaften, Südafrika

Planung für die Sanierung von Bergbauflächen

Prof. Mark Tibbett

University of Western Australia

Sanierung stillgelegter Bergwerke in der Türkei – aktuelle Situation und Herausforderungen für die Zukunft

Dr. Alper Demirbugan

Generaldirektorat für Rohstoffforschung und Erkundung, Türkei

Diskussion zur Session 1.1

15:15 Kaffeepause

15:45 Session 1.2

Leitung: Prof. Dr. Carsten Drebenstedt

TU Bergakademie Freiberg

Rechtliche Rahmenbedingungen der Braunkohlesanierung

Dr. Klaus Freytag

Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg

Technische Herausforderungen und Erfahrungen bei der Sanierung von bergbaubeeinflussten Böden und Wässern

Klaus Zschiedrich

LMBV

Welleneinwirkung auf Böschungen von Bergbaufolgeseen und naturnahe Sicherungsmaßnahmen
Prof. Dr. Harold Wagner
Ingenieurbüro Fluss- und Seebau Consult

Die Nachhaltigkeit der Grubenwassersanierung

Prof. Margarete Kalin

Boojum Forschung LTD, Toronto, Kanada

Bergbauverursachte Kontaminationen des Bodens und des Grundwassers – Grundsätze und Beispiele

Dr. Hans-Dieter Beerbalk

Büro Dr. Beerbalk, Ingenieurtechnische Projekte für Umwelt, Altlasten und Entsorgung

Volkmar Zarach

LMBV

Diskussion zur Session 1.2

19:00 Dampferfahrt und Abendessen auf der Elbe mit dem Salonschiff „August der Starke“

Abfahrt vom Terrassenufer Dresden

Begrüßung der Kongressteilnehmer

Hartmut Fiedler

Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit

22:15 Rückkehr am Terrassenufer Dresden

Donnerstag, 2. September 2010

Exkursion

09:00 Abfahrt zur Exkursion in die Sanierungsgebiete der LMBV, Busabfahrt vom Maritim-Hotel Dresden

16:00 Rückkehr von der Exkursion, Busankunft am Maritim-Hotel Dresden

18:30 **Festempfang anlässlich des 15-jährigen Bestehens der LMBV**
siehe gesondertes Programm

Freitag, 3. September 2010

ab

09:30 Einlass in den Plenarsaal

10:00 Eröffnungsrede

Rainer Bretschneider

Staatssekretär des brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Wirtschaft

Vortragsblock 1

Technische Herausforderungen beim Aufbau neuer Landschaften – Boden und Wasser nach dem Bergbau

10:15 Session 1.3

Leitung: Dr. Friedrich von Bismarck

Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung

Zielgerichtete Behandlung von Kippsubstraten – Voraussetzung für eine erfolgreiche Rekultivierung von Bergbauflächen

Jörg Schlenstedt

LMBV international

Dr. Michael Haubold-Rosar

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften

Hochwertige Wiedernutzbar-machung, ein Beitrag zur Akzeptanz der Braunkohle

Dr. George Milojcic

DEBRIV

Grubenwasserreinigung in Vietnam – Technologie für den Schutz der Halong-Bucht

Nguyen Manh Diep

VINACOMIN Informatik, Technologie und Umweltentwicklung

Michael Illing

LMBV international

Der gegenwärtige Sanierungszustand von bergbaubeanspruchten Flächen in der Mongolei

Tamir Tegshsaikhan

Amt für Mineralische Rohstoffe der Mongolei

Diskussion zur Session 1.3

11:50 Mittagspause

Vortragsblock 2

Flächennutzung und sozioökonomischer Wandel nach dem Bergbau

12:50 Session 2.1

Leitung: Prof. Reinhard Schmidt

Sächsisches Oberbergamt

Die Bedeutung der Kohäsionspolitik der EU für die Umstrukturierung von Kohlebergbaurevieren

Michel-Eric Dufeil

Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik

Finanzierung von Umweltsanierungsprojekten in Schwellenländern: Voraussetzungen, Verfahrensablauf und Beispiele

Matthias Hahl

KfW-Entwicklungsbank

Braunkohlenplanung für das Leipziger Neuseenland zwischen 1992 und 2010 – Entwicklungen zwischen Visionen und neuen Attraktionen

Prof. Dr. Andreas Berkner

Regionale Planungsstelle West-sachsen

Großflächenrecycling mit Chancenvielfalt – Beispiele für neue Flächennutzungen nach dem Braunkohlenbergbau

Dr. Bernd Krüger

LMBV

Diskussion zur Session 2.1

14:20 Kaffeepause

14:50 Internationales Expertengespräch Bergbau- und Umweltsanierung/ Podiumsdiskussion zum Kongressabschluss

Befahrung mit Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg



Stabschef F. Laqua (r.) erläutert dem BKA-Vorsitzenden W. Schaaf (Mitte) den Bau des Überleiters 12 zwischen Geierswalder und Senftenberger See (l.): IBA-Vertreter T. Worms).

Senftenberg. Am 24. Juni informierte sich der Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg im Sanierungsbereich Lausitz. An der Baustelle des Überleiters 12 gaben Stabschef Frank

Laqua und Projektmanager Sieghard Balzer kompetent Auskunft. Beide Tunnelbauwerke sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden, um 2011 die Schleuse bauen zu können.

Vorgestellt: Ina Mirtschink



Senftenberg.

Seit Anfang Juni 2010 verstärkt Ina Mirtschink die LMBV-Rechtsabteilung v. a. bei der Prüfung und Bearbeitung von Fragen auf den Gebieten des öffentlichen Auftragsrechts und Baurechts. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Technischen Universität Dresden und der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Jahr 2006 absolvierte sie das zweijährige Rechtsreferendariat in Dresden und legte die zweite juristische Staatsprüfung ab. Frau Mirtschink arbeitete zunächst als Rechtsanwältin in Chemnitz, dabei befasste sich u. a. mit Fragen des Baurechts. Später bearbeitete die Juristin bei der Landesdirektion Dresden wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren.

Neißeflut beschädigt auch Böschungen am Berzdorfer See



Die Flut beschädigte Böschungen und den Uferweg am Berzdorfer See (links im Bild).

Görlitz. In der Nacht zum 8. August ist durch einen bisher nicht da gewesenen Wasserstand in der Neiße, ausgelöst durch den Bruch des in Polen gelegenen Witka-Stausees, eine Flutwelle in den Berzdorfer See hinübergeschwappt. Dabei wurden bereits fertig gestellte Abschnitte der Böschungen im Nordostbereich des Bergbaufolgesees, das im Bau befindliche Auslaufbauwerk sowie Uferwege stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach einem vorläufigen Schadensgutachten ist von einer Schadensumme von bis zu zwei Millionen Euro auszugehen.

Ziel der LMBV ist, noch vor dem Winter mit der Sanierung und Beseitigung der Schäden zu beginnen, um die bisher für die Saison 2011 angedachte Nutzung des Sees nicht zu beeinträchtigen. Seit dem Flutereignis war die LMBV in enger Abstimmung mit den Einsatzstäben und Behörden vor Ort tätig. Noch am Sonntag, den 8. August, verschafften sich leitende Mitarbeiter einen ersten Eindruck vom Schadensgebiet. Die LMBV hat durch ihre Einlaufbauwerke aus der Neiße und der Pließnitz erheblich zur Entlastung der Flutwelle beitragen können.

MGO-Aufsichtsrat auf Jeep-Tour

Senftenberg. Informationen aus erster Hand erhielt der Aufsichtsrat der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) während einer Befahrung Ende Juli mit Frank Laqua, Hans-Joachim Hahn und Dr. Uwe Steinhuber von der LMBV. Die Entwicklung des Seenlandes stand im Mittelpunkt der Tour, die am Bärwalder See begann und bis zum Partwitzer See führte.



Landrat Michael Harig (Mitte), Aufsichtsratsvorsitzender der MGO, und seine Kollegen mit LMBV auf informativer Jeep-Tour im Lausitzer Seenland.

Bergbaubilder aus Zittau

Zittau. Informationen zu Industriege-meinden in der Bergbauregion rund um Zittau finden sich im neuen Bildband von Andreas Walter: „1908 – Beginn einer neuen Epoche des Braunkohlen-bergbaus in der Region um Zittau. Ein Jahrhundert in Bildern. Von Hartau über Hirschfelde bis Olbersdorf“. Betrachtet und belegt wird der Zeitraum von 1908 bis 2008 mit zahlreichen Foto-dokumenten aus unterschiedlichen Sammlungen. Die 88 Seiten umfassende Veröffentlichung kostet 8,75 Euro.

Bezug über: Interessensverband der Zittauer Schmalspurbahnen e. V., Bergweg 8, 02797 Oybin, Telefon: 035844 70446, Museum Oybin, Buchhandlung Habel Zittau, Zittau Information, Modellbau Lenk Zittau oder Grafische Werkstätten Zittau (ISBN 978-3-929744-51-4).

800 Jahre Schlabendorf



Informationstour mit LMBV-Jeeps in das Sanierungsgebiet Schlabendorf.

Senftenberg/Schlabendorf. Am 14. und 15. August 2010 wurde im Rahmen der den Feierlichkeiten „800 Jahre Schlabendorf“, an denen sich die LMBV beteiligte, im Kulturhaus „Alte Schule“ erstmalig das begehbare Luftbild des Sanierungsraumes Seese/Schlabendorf

gezeigt. Das Orthofoto der Hochbefliegung der LMBV zeigt die entstehenden Seen der ehemaligen Tagebaubereiche Schlabendorf-Nord und -Süd sowie Seese-Ost und -West. Auch die LMBV-Geländewagentouren in das Sanierungsgebiet fanden großen Zuspruch.

11. Leipziger Süd- raum-Marathon

Leipzig. Miteinander messen können sich am 11. September ab 14.30 Uhr Sportgruppen, die aus zwei Radfahrern und einem Läufer bestehen und beliebig oft untereinander wechseln dürfen. Gestartet wird am Dispatcherturm auf der Magdeborner Halbinsel. Die klassische Marathondistanz führt vom ehemaligen Tagebau Espenhain auf die Abraumhalde Trages.

Ideen für Kraftwerk

Zittau. Initiiert von der Gründerakademie der Hochschule Zittau/Görlitz und der Stiftung „Kraftwerk Hirschfelde“ fand Mitte Juni ein zweitägiger Ideen-Workshop. Drei Teams präsentierten ihre Zukunftsideen für das ehemalige Kraftwerk, das künftig zu einem Standort entwickelt werden soll, der unkonventionelle Angebote für Lernen, Kultur und Freizeit bietet.

60. Sitzung

Senftenberg. Am 20. August tagte der Aufsichtsrat in Großräschen. Bereits am Vortag verschafften sich die Mitglieder während einer Befahrung einen Überblick über die Entwicklungen im Lausitzer Seenland, zum Beispiel bei einem Halt am Überleiter 12. Themen waren u. a. der aktuelle Sachstand zur Böschungsbewegung in Nachterstedt und das wirtschaftliche Ergebnis per 30. Juni.

Baufortschritt am Überleiter 6



Der Bau der knapp 48 Meter langen Schleusenanlage zwischen dem Neuwieser See und dem Partwitzer See geht voran. Im Juli wurden die großen Schleusentore an den Enden der Schleusenkammer eingesetzt.

Neuer Geschichtsband zu Böhlen

Neukieritzsch/Leipzig. Der Bildband „Böhlen – Vom Tagebau zur Braunkohlenverarbeitung. Rückblicke auf 70 Jahre Bergbau im Leipziger Südraum“ dokumentiert die Entstehung, das Wirken und den Niedergang des Böhleener Tagebaus und des Braunkohlenveredelungswerkes. Die Chronik von Günter Jehnich und Gregor Kaufmann ist mit 250 meist unveröffentlichten Bildern ausgestattet. Erhältlich ist das Buch zum Preis von 18 Euro (ISBN 978-3-00-031201-4) in den bekannten Verkaufsstellen in Böhlen, im Rathaus Zimmer 15 oder in Borna in der Tucholsky-Buchhandlung, im Stadtmuseum und in den Filialen der Volks- und Raiffeisenbank Leipziger Land.



LMBV international festigt Beziehungen zur chinesischen Kohleindustrie



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, v.l.n.r.: Wei Yuan (CAF), Jörg Schlenstedt (LMBV international), Xu Guo Gang (CEO v. SZ-Master), Yu Li (Manager SZ-Master).

Der deutsch-chinesische Workshop „Post-mining Reclamation and Re-vegetation Research“, der vom 6. bis

7. Juni 2010 in Peking von der Chinesischen Forstakademie (CAF) und dem Forschungsinstitut für Bergbaufolge-

landschaften Finsterwalde e. V. (FIB) organisiert wurde, war der Anlass für eine zehntägige Reise des Projektmanagers Jörg Schlenstedt von der LMBV international (LI) in das Reich der Mitte. Die rasante wirtschaftliche Entwicklung stellt die chinesische Bergbauindustrie vor große Herausforderungen. Neben ehemaligen Kleintagebauen und Steinbrüchen im Stadtgebiet von Peking, wurden Bergbauflächen um die Städte Shenzhen, Changzhi und Hefei besucht. Brennende Kohlehalden, großflächige Senkungen der Tagesoberfläche und erste Rekultivierungserfolge konnten besichtigt werden. Die LI hat mit Shenzhen Master Environmental Virescence & Construction Co. ltd. einen kompetenten Partner für gemeinsame Projekte in China gefunden. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde im Rahmen der Konferenz unterzeichnet.

Rekultivierung in Deutschland und Polen im Vergleich

Im Juli 2010 war Dr. Anna Ostrega, wissenschaftliche Angestellte der Bergakademie (AGH) Krakau, bei der LI zu Gast. Im Rahmen des Projektes „Ingenieurfabrik“ hat sie innerhalb des Programms „Menschliches Kapital“ ein wissenschaftlich-technisches Praktikum auf dem Gebiet der Rekultivierung und Revitalisierung von Bergbaufolgelandschaften absolviert. Schwerpunkt Ihrer Arbeit war der Vergleich von deutschen Verfahren der Rekultivierung von ehemaligen Braunkohlentagebauen in der Lausitz mit den wissenschaftlichen Methoden der polnischen Bergakademie. Dieser Vergleich und Erfahrungsaustausch standen im engen Zusammenhang mit der bisherigen Kooperation zwischen der AGH Krakau und der LI.



Besichtigung von Sanierungsmaßnahmen der LMBV im ehemaligen Tagebau Greifenhain.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de
Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610
Redaktion: M. Blanke (agreement werbeagentur gmbh), C. Gründig (LMBV) blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin
Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain
Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de
Fotos: LMBV, LMBV international, Peter Radke, Reinhard Röhser, Christian Bedeschinski, Dr. Karla Krahel (S. 4 u.1.), Fugro Consult GmbH (S. 3 u.), Helmut (S. 8 o.)
Titel: 2.800 Menschen kamen zum Baustellenspaziergang am Überleiter 12 zwischen Senftenberger und Geierswalder See am 31. Juli 2010.
Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.
Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Oktober 2010.